

L 8124/L 8126-38	2	NW, W und SSW Haisterkirch, Riedtal	219,5 ha
Würmkomplex		Kiese und Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Natur- und Brechsand, Rundkies, Splitt, Kies-Sand-Gemisch}	
{1-4} {36-64}		Bohrungen BO8024/562-565, 738-740; nördlicher Bereich (NW Haisterkirch)	
{2-3} {40-61}		Bohrungen BO8024/539, 559, 560, 741; Westteil des zentralen Bereiches	
{2} {42 Kies, 4 Lehm, 15 Kies}		Bohrung BO8024/538; Westteil des zentralen Bereiches	
{5} {13 Kies, 6 Lehm, 27 Kies}		Bohrungen BO8024/540, 541; Ostteil des zentralen Bereiches	
{1-4} {41-54}		Bohrungen BO8024/580-583, 673; südlicher Bereich	
<p>Gesteinsbeschreibung: Fein- bis Grobkies, stark sandig, lagenweise schwach schluffig bis schluffig, locker gelagert, vereinzelt Nagelfluhbildungen, örtlich 4-6 m mächtige Einschaltungen von Fein- und Moränensedimenten (für Analysendaten siehe Vorkommen L 8124/L 8126-37).</p> <p>Vereinfachtes Profil: Bohrung BO8024/538 (R: ³⁵58 915, H: ⁵³09 050)</p> <ul style="list-style-type: none"> 0,0 – 2,0 m Lehm (Verwitterungszone) 2,0 – 44,0 m Kies; unten verfestigt (Schotter des Würmkomplexes) 44,0 – 48,0 m Lehm, Kies (Moränensedimente des Riß-Würm-Komplexes) 48,0 – 63,0 m Kies (Schotter des Riß-Würm-Komplexes) 63,0 – 68,0 m Ton (Obere Süßwassermolasse) <p>Nutzbare Mächtigkeiten: Die nutzbaren Kiesmächtigkeiten betragen durchschnittlich 40-50 m (max. 64 m). Die größten Kiesmächtigkeiten finden sich dabei entlang des Haupttrinnenbereichs (Grenzbereich zwischen Vorkommen L 8124/L 8126-33 und -38).</p> <p>Abraumverteilung: Die Deckschichtmächtigkeit schwankt im gesamten Vorkommen zwischen 2 und 5 m. Besonders im westlichen Teil des Vorkommens (Verzahnungsbereich mit der Würmendmoräne) muss verstärkt mit Einschaltungen von Fließerden und Abschwemmmassen gerechnet werden (s. Vorkommen L 8124/L 8126-39). In einigen Bohrprotokollen sind in unterschiedlichen Niveaus Moränensedimente mit einer Mächtigkeit von 4-6 m verzeichnet. Es ist möglich, dass solche Zwischenlagen flächenhaft auftreten.</p> <p>Grundwasser: Angaben zum Grundwasser liegen aus dem Bereich des Vorkommens nicht vor. In der Rohstoff-erkundungsbohrung Ro8024/B4 westlich des Vorkommens lag der Ruhewasserspiegel bei 629 m NN. Westlich Haisterkirch beträgt der Grundwasserflurabstand ca. 30-50 m (Grundwasserspiegel bei ca. 600 m NN; WEINSZIEHR 1984).</p> <p>Mögliche Abbau- und Aufbereitungserschwernisse: Insbesondere in den tieferen Abschnitten des Vorkommens sind kleinräumige Nagelfluhbildungen wahrscheinlich. Mit erhöhten Schluffgehalten innerhalb der Kiesablagerungen ist zu rechnen.</p> <p>Flächenabgrenzung: Im N Fortsetzung in Vorkommen L 8124/L 8126-37 mit Kiesmächtigkeiten unter 40 m, im E Molassesedimente, im S Bebauung, im W Fortsetzung in den Vorkommen -33 und -39 des Endmoränenwalles sowie lokal hohe Abraummächtigkeit (> 9 m).</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Innerhalb des Vorkommens sind zahlreiche Informationen über den Aufbau und die Mächtigkeit des Schotterkörpers vorhanden (hauptsächlich Druckspülbohrungen), weshalb eine Abbauwürdigkeit in weiten Teilen wahrscheinlich ist.</p> <p>Zusammenfassung: Das Vorkommen ist vorwiegend aus fluviatilen Schotterablagerungen aufgebaut, die eine durchschnittliche Mächtigkeit von 40-50 m aufweisen (max. 64 m). In einigen Bohrungen sind Einschaltungen von 4-6 m mächtigen Moränensedimenten nachgewiesen, die möglicherweise flächenhaft auftreten. Insbesondere in tieferen Abschnitten sind innerhalb der Kiesablagerungen Nagelfluhbildungen nachgewiesen worden. Die Deckschichtmächtigkeit schwankt zwischen 2 und 5 m, mit höheren Werten ist vorrangig im westlichen Teil zu rechnen. Das Vorkommen weist ein hohes Lagerstättenpotenzial auf und kann vermutlich bis in eine Tiefe von 30-50 m u. Gel. trocken abgebaut werden. Aufgrund der Nähe zum Endmoränenwall ist damit zu rechnen, dass der Abraumanteil (Deckschicht und Zwischenlagen) Werte von 10-25 % erreicht.</p>			